

weise erhaltenen Hs. der Pariser Nationalbibliothek n. 2769, die im 9. Jh. geschrieben ist und wenigstens seit dem 12. Jh. der Kathedralbibliothek von Beauvais gehört hat¹. Wahrscheinlich geht L auf diese Hs. selbst zurück, wenn auch mittelbar², und steht so der Gruppe B^{5. 6. 7} nahe, durch mancherlei gemeinsame Besonderheiten mit einem Teil des aus Tours stammenden Codex D¹ noch enger verbunden³; für die Textkritik ist L natürlich wertlos, soweit wir jene weit ältere und bessere Hs. von Beauvais noch besitzen. Dies ist um so mehr der Fall, als L manche Stücke des Liber Pont. fortgelassen hat, z. B. die für die meisten Leser in der Tat nicht eben genussreichen Verzeichnisse von Geschenken und dergleichen im Leben von Silvester, Damasus, Innocenz I. und anderen Päpsten; aber auch minder eintönige Abschnitte sind gestrichen, so bei Johannes III. (Mommsen p. 157, 8 — 158, 13) und Gregor II. (Duchesne p. 405, 15 — 410, 10), und es ist dem Schreiber dabei wohl begegnet, dass er im Leben Konstantins (Mommsen p. 225, 12) eine Inhaltsangabe 'De consecratione Ticinensis ecclesiae' aus seiner Vorlage übernahm, obgleich er den zugehörigen Text unterdrückt hatte (p. 225, 1—11) und die Worte daher in L keinen Sinn haben.

Noch weniger als bei C ist es so ein Verlust für die früheren Herausgeber des Liber Pont. gewesen, dass ihnen L unbekannt geblieben ist. Grösseres Interesse verdient auch diese Hs. nur wegen der Zusätze, die hier mit der alten Papstgeschichte verbunden sind. Freilich bis ins 8. Jh. hinab kann L sich mit C in dieser Hinsicht nicht messen. Bis zum Ende des eigentlichen Liber Pont. fand ich einige Einschiebsel aus Bedas Historia eccl., die ich nicht genauer verzeichnet habe, und drei grössere Zusätze, von denen sich zwei schon durch die wenig passende Stellung als solche verraten:

1) Fol. 11' hinter dem Leben von Innocenz I. (nach p. 90, 23 'dies XXII') ein Stück aus dem viel überlieferten⁴ Briefe des Papstes Zosimus an Hesychius von Salona (Jaffé I², n. 339):

1) Vgl. Duchesne p. CXCI. Ich verdanke die Lesarten dieser nicht versendbaren Hs. der stets gleichen Hilfsbereitschaft von Herrn Professor H. Lebègue in Paris. 2) Eine im 11. Jh. in Beauvais angefertigte Hs., die auf dieselbe Abschrift des Parisiensis zurückzugehen scheint wie L, ist der ebenfalls nur in Bruchstücken erhaltene Leidener Codex Vulcanii n. 58 (D²); vgl. eb. CXCI; Mommsen p. XC; oben S. 341, Anm. 2. 3) Vgl. Duchesne p. CXCI; Mommsen p. XC. 4) Vgl. Maassen a. a. O. S. 249 f. (n. 9).